



Autor: Stefan Keusch
Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
tel. 041 789 70 83
www.anzeigersins.ch

Auflage 5'879 Ex.
Reichweite n. a. Leser
Erscheint woe
Fläche 53'988 mm²
Wert n. a.

Projektbeschreibung des Architekten

Xaver Meyer AG, Stefan Keusch

Dreiteiliges Ensemble ergänzt

Die Schulanlage Abtwil ist ein dreiteiliges Ensemble, bestehend aus Turnhalle, altem und neuem Schulhaus. Diesen Zustand wollte man mit der Erweiterung nicht stören. So sahen bereits die ersten Entwurfsskizzen keinen vierten Baukörper vor. Vielmehr wurde versucht, den neusten Gebäudeteil mit den zusätzlichen Räumen zu ergänzen. Die Schulanlage zieht sich so nicht unnötig in die Länge und der Klassentrakt erhält günstigere Proportionen. Zudem kann das Erscheinungsbild ruhig und einheitlich gestaltet werden. Im Süden bleibt so genügend Freiraum. Das Erfüllen des geforderten Raumprogrammes konnte durch diese Erweiterung und die Umnutzung des Altbaus erreicht werden. Gegen Süden wurde das bestehende Gebäude um je ein Schulzimmer und ein Gruppenzimmer pro Geschoss und gegen Westen mit Nebenräumen erweitert. Der Raum zwischen Turnhalle und altem Schulhaus wurde überdacht. Der entstandene geschützte Pausenplatz ist gleichzeitig Dreh- und Angelpunkt der gesamten Anlage.

Erschliessungszonen

Das Schulhaus wird über ein grosszügiges helles Foyer betreten. Vom Foyer und dem anschliessenden Korridor aus können alle Haupt- und Nebenräume der Schule und des Kindergartens erreicht werden. Der bestehende Korridor vor den Schulzimmern wurde verlängert und westseitig mit den erforderlichen Nebenräumen ergänzt. Ein zusätzliches Treppenhaus und ein Lichthof strukturieren den Gang und belichtet diesen natürlich. Durch den Einbau eines Personenlifts im Übergang zwischen Klassenzimmer- und Foyertrakt werden alle Schulzimmer und der grösste Teil der Nebenräume behindertengerecht zugänglich. Im Entwurfsprozess zeigte sich schnell, dass der bestehende Eingangstrakt schwer den neuen Bedürfnissen gerecht werden kann. So konnte

die Grosszügigkeit der neuen Eingangssituation und der angrenzenden WC-Anlagen leider nur durch dessen Abbruch erreicht werden. Neu kann jedoch das Eingangsfoyer und die WC-Anlagen vom restlichen Schulhausteil abgeschlossen und somit auch ausserhalb des Schulbetriebes für gemeinschaftliche Anlässe genutzt werden. Der Kindergarten ist neu vom Hauptzugang von Norden her über den vorgelagerten Spielplatz zugänglich. Der Spielplatz ist für den Kindergarten reserviert und von innen gut überschaubar.

Substanzschutz

Das alte Schulhaus steht unter kommunalem Substanzschutz. Was an anderen Orten eine Hürde darstellen kann, war in Abtwil kein Problem. Früh wurde das Gespräch mit dem kantonalen **Denkmalschutz** gesucht und festgelegt, welche Umbaumaassnahmen möglich sind. Substanzschutz bedeutet, dass ein Gebäude im Volumen und im äusseren Erscheinungsbild nicht verändert sowie nicht abgebrochen werden darf. Im Gespräch mit dem **Denkmalschützer** zeigte sich, dass die Fassadenschalung und die Fenster teilweise in einem schlechten Zustand waren und die Fassadenkonstruktion nicht mehr dem heutigen energetischen Standard entspricht. Der Entscheid, eine neue Fassadenschalung und neue Fenster einzubauen, wurde dadurch auch aus energetischer Sicht begrüsst. Im Inneren des alten Schulhauses gab es keine Auflagen. Das Treppenhaus wurde zugunsten einer optimalen Raumnutzung umplatziert und nicht mehr ins Untergeschoss geführt. Die statische Struktur wurde nur minimal angepasst und im Dachgeschoss wurde die verkleidete Balkenlage neu freigelegt.

Gebäudehülle

Durch den Ersatz der Holzschalung beim Altbau wurde es möglich, die Fassade beim alten Schulhaus neu zu dämmen. Ebenso wurde die Decke gegen den Dachraum neu gedämmt.

Durch den zusätzlichen Fensterersatz wurde das Gebäude praktisch dem Standard eines Neubaus entsprechend energetisch saniert. Das kantonale Gebäudeprogramm unterstützt diese Massnahmen finanziell. Ebenso wurde das Dach des bestehenden neuen Schulhausteils zusätzlich gedämmt. Zusammen mit den neuen Gebäudeteilen wurde eine Gebäudehülle für die gesamte Anlage geschaffen, die dem heutigen Energiestandard entspricht.

Nachhaltig im Unsichtbaren

Heute prägen Sonnenkollektoren und Solarzellen das Turnhallendach. Diese Elemente zeigen gut sichtbar die ökologische Grundhaltung der Gemeinde. Auch bei der Schulhauserweiterung wurde der Nachhaltigkeit grosse Beachtung geschenkt. Die weiteren ökologischen Massnahmen sind unsichtbar und verstecken sich im Untergrund. Das Regenwasser grosser Teile der Dachflächen wird in einem Tank von 10'000 Litern unter dem Pausenplatz gesammelt. Dieses Wasser kann so für die Spülungen aller WC-Anlagen gebraucht werden, was den Gebrauch von hochwertigem Trinkwasser im Schulhaus massiv senkt.

Bis vor der Sanierung wurde die ganze Schulanlage mit Öl beheizt. Das Energiegesetz sowie das Wissen, dass der Heizkessel mit Baujahr 1996 in den nächsten Jahren ersetzt werden muss, waren ausschlaggebend für die Diskussion eines Heizungersatzes. Es wurde entschieden, die Ölheizung durch eine Pelletheizung zu ersetzen. Der Öltank konnte dabei ohne grosse bauliche Massnahmen zu einem Pelletbunker umfunktioniert werden. Die Investition dieser Anlagen ist zeitgemäss, zeigt den Weitblick der Gemeinde und wird sich auch in den niedrigeren Betriebskosten auszahlen.

Lokale Handwerker trugen zum guten Gelingen bei

Die meisten Aufträge konnten trotz Ausschreibungsverfahren auf Einladung lokalen Unternehmern erteilt werden. Das Arbeiten mit lokalen Unternehmern



Autor: Stefan Keusch
Anzeiger für das Oberfreiamt
5643 Sins
tel. 041 789 70 83
www.anzeigersins.ch

Auflage	5'879	Ex.
Reichweite	n. a.	Leser
Erscheint	woe	
Fläche	53'988	mm ²
Wert	n. a.	

gen hat sich auch für die Bauleitung ausbezahlt. Die **Handwerker** aus der Region verstanden sich und haben aufeinander Rücksicht genommen. Dies erleichterte der Bauleitung die Arbeit sehr. So liefen die Arbeiten reibungslos ab und konnten zeitlich nach Plan abgeschlossen werden. Allen beteiligten **Handwerkern** gebührt ein grosses

Dankeschön für die angenehme Zusammenarbeit auch von Seite des Architekten. Einen grossen Anteil zum guten Gelingen dieses Projektes hat die Baukommission beigesteuert. Alle Sitzungen und Besprechungen verliefen sehr konstruktiv und basierten auf gegenseitigem Vertrauen. Die Kommissionsmitglieder zeichneten sich mit

hoher Kompetenz in baulichen und schulischen Fragen aus, wobei die finanziellen Rahmenbedingungen nie aus den Augen verloren gingen. Für den geschätzten Auftrag bedankt sich das Architekturbüro Xaver Meyer AG bei der Gemeinde und bei allen Kommissionsmitgliedern für das Vertrauen und den grossen Einsatz herzlich.



Helligkeit und viel Platz bieten auch die Verbindungsgänge im Schulhaus. Rechts befinden sich jeweils die neuen Toilettenanlagen.



Zu jedem Schulzimmer gehört auch ein Gruppenraum, durch eine Verbindungstür und von der Gangseite her erreichbar.